

und Adipositas. Darüber hinaus widmet sich der Band der Prävention, der psychosozialen Diagnose, der klinischen Sozialarbeit und der Rehabilitation. Vervollständigt wird das Werk durch eine Darstellung sozialpsychiatrischer Dienste und ein Kapitel zur Begleitung wohnungsloser Menschen. Lehrende, Studierende und Fachkräfte finden hier einen umfassenden Überblick über die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Gesundheitsbereich.

Einführung in die lösungsorientierte Soziale Arbeit.

Von Frank Eger. Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2016, 122 S., EUR 14,95 *DZI-E-1614*

Das von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg in den 1980er-Jahren entwickelte und ursprünglich für die Anwendung in der Gesprächstherapie vorgesehene Konzept der Lösungsfokussierung zielt auf eine rasche Problembearbeitung im Sinne eines Empowerments der Klientinnen und Klienten. Dieses Buch beleuchtet die Umsetzung entsprechender Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Ausgehend von Erläuterungen zur Bedeutung von Zielen, Ressourcen und Lösungen in diesem Kontext benennt der Autor Argumente gegen eine Problemorientierung, um sich dann der Kommunikation, den Erkenntnissen der Neurobiologie und dem Entwicklungsbegriff zuzuwenden. Im Weiteren wird die Funktion Sozialer Arbeit im Hinblick auf Prozesse der Inklusion und Exklusion betrachtet. Dabei geht es um handlungstheoretische Perspektiven, um die Mediation und um Fragen der Wirksamkeit, der Gerechtigkeit und der Partizipation. Die konkrete Realisierung der lösungsorientiert-systemischen Methode wird anhand einiger Fallvignetten veranschaulicht. Ergänzend folgt eine Auseinandersetzung mit kritischen Reflexionen zu dem vorgestellten Ansatz.

Behandlung im Justizvollzug. Hrsg. Martin Rettenberger & Axel Dessecker. Eigenverlag der Kriminologischen Zentralstelle e.V. Wiesbaden 2016, 183 S., EUR 25,- *DZI-E-1615*

Zum Thema „Behandlung im Justizvollzug“ fand im November 2015 ein Symposium statt, dessen Beiträge in diesem Tagungsband dokumentiert sind. In den Blick genommen werden zunächst die Wirksamkeit der Straftäterbehandlung und verschiedene Ansätze der Resozialisierung wie beispielsweise schulische und berufliche Maßnahmen, Mentorenprogramme, familienorientierte Angebote sowie psychologische und pharmakologische Interventionen. Weitere Beiträge beleuchten die Motivationsarbeit, das Sexualstrafrecht in Österreich und das entlang einer Persönlichkeitsdiagnostik geregelte Einweisungsverfahren in Nordrhein-Westfalen. Daran anknüpfend folgen Anhaltspunkte zum Umgang mit uneinsichtigen Verurteilten und zu den Qualitätsanforderungen an eine Sozialtherapie. Die Ausführungen werden durch Beobachtungen zur Sicherungsverwahrung und zu den rückfallpräventiven Effekten der forensischen Nachsorge für Straffällige aus dem Justizvollzug ergänzt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606